

Fallstudie

Die **Vivantes Forum für Senioren GmbH aus Berlin** arbeitet nach erfolgreicher Implementierung mit dem SAP-basierten Klientenmanagement der RZV

Mit IS/Social konnten wir unsere
Prozesse deutlich verschlanken





„Die Zusammenarbeit mit RZV war ausgesprochen gut, das Projekt war äußerst professionell und IS/Social leistet genau das, was wir uns versprochen hatten.“

Doreen Kumpe, Einrichtungsmanagerin des Vivantes Forum für Senioren

Papierdokumentation in Pflegeheimen? Das muss nicht sein. Das dachte sich auch der Berliner Gesundheitsdienstleister Vivantes und begab sich auf die Suche nach einer geeigneten Software für seine 13 Pflegeheime. Im Sommer 2015 wurde er mit der RZV-Lösung IS/Social fündig. Ein Jahr später berichten der Geschäftsführer Dr. René Herrmann und die Einrichtungsmanagerin Doreen Kumpe über den Projektverlauf und über die ersten Erfahrungen mit der neuen Software.

Doreen Kumpe macht einen entspannten Eindruck. Die sportliche Einrichtungsmanagerin des Vivantes Forum für Senioren war für die Projektumsetzung verantwortlich und kann sich daher noch gut an die ersten Schritte erinnern: „Als Tochtergesellschaft der Vivantes waren wir ursprünglich auf der Suche nach einem Programm, das uns bei dem Thema Verwahrgelder und Betriebsmittel helfen sollte. Bei der Recherche wurde uns dann aber schnell klar, dass wir den Bogen deutlich weiter spannen müssen.“

Auf der Suche nach neuen Strukturen

Um das zu verstehen, muss man die Strukturen des Gesundheitskonzerns kennen. Das Vivantes Netzwerk für Gesundheit besteht aus 20 Tochtergesellschaften. Die Zentrale übernimmt dabei als Dienstleister die komplette Verwaltungsarbeit für die Töchter. Während also in den einzelnen Senioreneinrichtungen die bewohnerrelevanten Daten auf Papier dokumentiert wurden, erfolgte die Abrechnung und Rechnungsstellung in der Zentrale. Ein enormer Organisationsaufwand, der viel Zeit in Anspruch nahm und nicht sonderlich transparent war. „Der Prozess war damals alles andere als optimal“, berichtet Dr. René Herrmann, Geschäftsführer der Vivantes Forum für Senioren GmbH. „Gerade wenn es um so

elementare Dinge wie Rechnungsauskünfte ging, konnten wir den Bewohnern oder Angehörigen nicht immer adäquate Antworten geben. In solchen Momenten wird einem klar, dass bestimmte Verfahren nicht woanders liegen dürfen, sondern ins eigene Haus gehören.“ Damit war der Gedanke geboren worden, die Leistungsabrechnung von der Konzernzentrale in die Senioreneinrichtungen zu holen. Dementsprechend wurde die Softwaresuche ausgeweitet. Im Fokus stand nun ein System, das die kompletten Abrechnungs- und Verwaltungsaufgaben in Pflegeheimen abbilden kann.

SAP-Hintergrund sprach für IS/Social

Das IS/Social bei der nachfolgenden Ausschreibung am Ende die Nase vorn hatte, lag sicherlich auch an dem technologischen Aufbau der RZV-Lösung. Als SAP-zertifizierte Branchenlösung für soziale Einrichtungen konnte IS/Social vollständig in die SAP-Welt von Vivantes eingebunden werden. Das überzeugte vor allem die Anwender bei Vivantes. „Unseren Mitarbeitern hat die direkte Integration in ihre gewohnte Arbeitsumgebung im SAP-System gefallen, was eine größtmögliche Prozessunterstützung gewährleistet“, bestätigte der Ressortleiter IT/TK von Vivantes, Gunther Nolte.

Das Implementierungsprojekt startete praktisch mit dem Zuschlag. Als erstes mussten Daten erhoben werden. Für Doreen Kumpe und ihr Team eine echte Fleißarbeit. „Es lagen uns ja keine digitalen Daten vor, die wir hätten übernehmen können“, erklärt die Einrichtungsmanagerin den hohen Aufwand. „Dadurch, dass wir früher alles mit Papier dokumentiert haben, mussten wir alle Informationen neu erheben und in das System bringen – für jeden Bewohner, für jedes Haus, für jedes Zimmer, einfach alles.“ Dazu kamen

noch die projektüblichen Testverfahren, sowie die Erstellung von Handouts für die Mitarbeiter. Alles in allem viel Arbeit, die sich aber später bezahlt machte. „Als Anfang November die Phase der Datenerhebung abgeschlossen war, hatten wir das IS/Social-System optimal gefüttert“, konstatierte Doreen Kumpe. Im nächsten Schritt wurden die Mitarbeiter geschult. Die Schulungen erfolgten dabei in zwei Blöcken. Im ersten Durchgang wurden die Anwender geschult, die intensiv mit dem System arbeiten. Im zweiten Block kamen dann die Pflegedienstleitungen und Vertretungen hinzu, die lediglich einen lesenden Zugriff auf das System haben. „Summa summarum haben wir innerhalb von vier Wochen knapp 50 Personen für das System fit gemacht“, freut sich Doreen Kumpe über den erfolgreichen Schulungsverlauf. Mehr noch: Bei dem konstruktiven Austausch der Schulungsteilnehmer mit den RZV-Verantwortlichen entstanden durchaus probate Ideen. Wie beispielsweise eine Übersicht der Zimmer- und Bettenbelegung, die mittlerweile fertig programmiert bei Vivantes im Einsatz ist.

„Unsere Abrechnungen sind spätestens am 4ten eines Monats fertig“

Seit April arbeiten nun die Berliner Einrichtungen mit dem Bewohnermanagement IS/Social. Die ersten Eindrücke sind durchweg positiv. „Wir sind froh, dass wir den Schritt in die digitale Welt gegangen sind“, betont Doreen Kumpe. „Dank IS/Social verfügen wir nun über ein transparentes Abrechnungssystem, das uns in vielen Arbeitsbereichen wirksam unterstützt“. Allein die Massenabrechnung der 13 Einrichtungen ist ein echtes Highlight für die Verantwortlichen. Mit Vorarbeiten, Erlösverprobung und dem Abrechnungslauf benötigt das Unternehmen jetzt knapp 45 Minuten für eine Einrichtung. „In zwei

Arbeitstagen haben wir alle 13 Standorte abgerechnet, wohlgemerkt mit zwei Vollzeitkräften“, erklärt Dr. René Herrmann und zieht einen Vergleich zu früher: „Bei unseren alten Strukturen haben sieben Mitarbeiter in der Konzernzentrale die Abrechnungen vorgenommen, da sind wir heute wesentlich effizienter aufgestellt“.

Auswertungen auf Knopfdruck

Die Entscheidung die Abrechnungssoftware in die Tochtergesellschaft zu holen, hatte noch weitere erfreuliche Effekte zur Folge. Nachgelagerte Workflows konnten beispielsweise deutlich gestrafft

werden. So sorgt ein frisch angeschaffter Hochleistungsdrucker für die Erstellung der Rechnungen, eine spezielle Barcode-Software justiert automatisch die Seitenzahlen und über eine Kuvertiermaschine werden die Rechnungen automatisch versandfertig gemacht und an die Bewohner geschickt. „Damit sind wir sogar unserer Konzernzentrale ein Stückweit voraus“, berichtet Doreen Kumpe nicht ohne Stolz. Überhaupt ist sie sehr zufrieden mit dem Projektverlauf und den ersten Monaten im Echtbetrieb. „Die Zusammenarbeit mit RZV war ausgesprochen gut, das Projekt war äußerst professionell und IS/Social leistet genau

das, was wir uns versprochen hatten. Wenn ich jetzt zurückblicke und daran denke, wie wir früher im Berichtswesen mühsam versuchten, an relevante Informationen zu kommen und händisch diese dann in irgendwelche Exceltabellen eingegeben haben, bin ich heute einfach nur froh, eine Lösung zu haben, die mir die gewünschten Reports und Auswertungen auf Knopfdruck liefert“.



Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH

Vivantes ist in Berlin eine echte Nummer. Als größter kommunaler Krankenhauskonzern Deutschlands bietet das Unternehmen jährlich einer halben Million Patienten Gesundheitsleistungen in 9 Krankenhäusern, 13 Pflegeheimen, 2 Seniorenwohnhäusern, einer ambulanten Rehabilitation, Medizinischen Versorgungszentren, einer ambulanten Krankenpflege sowie einem Hospiz. Bemerkenswert: Etwa jedes 3. Berliner Baby wird in einer Vivantes Klinik geboren.

Dabei sieht sich Vivantes längst nicht mehr nur als Krankenhausunternehmen. Ihr Auftrag ist die gesundheitliche Daseinsvorsorge für alle Menschen in Berlin, für die Kranken jeden Alters wie für die Gesunden. Kurz: Für Gesundheit in jeder Lebenslage. Lifestyle oder Lebensrettung, glückliche Geburt oder würdiges Sterben: Vivantes ist für Berlin da – für eine halbe Million Menschen Jahr für Jahr.



Vivantes Hauptstadtpflege – stationär und ambulant für die Menschen in Berlin

Die Vivantes Hauptstadtpflege hat es sich zur Aufgabe gemacht, älteren Bürgern Berlins eine hochwertige Pflege und Betreuung zu bieten – stationär und ambulant. In den 13 Hauptstadtpflege Häusern finden Seniorinnen und Senioren ein umsorgtes Zuhause. Mehr als 900 Mitarbeiter sorgen dafür, dass sich die Bewohner bei uns sicher und geborgen fühlen können. Mit insgesamt 1.900 Pflegeplätzen ist die Vivantes Hauptstadtpflege Berlins größter Anbieter stationärer Pflege. Unter dem Dach der Vivantes Hauptstadtpflege findet man neben den stationären Pflegeeinrichtungen auch eine Ambulante Krankenpflege. Aktuell bieten die mehr als 60 Mitarbeiter ambulante Pflegeleistungen in den Bezirken Prenzlauer Berg, Friedrichshain, Kreuzberg, Wedding, Pankow, Weißensee, Lichtenberg, Neukölln, Rudow, Buckow, Tempelhof, Lichtenrade, Britz, Treptow und Reinickendorf an.

RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH
Grundschoötteler Straße 21, 58300 Wetter
www.rzv.de

Kontakt

RZV | Beratung & Vertrieb
T +49 [0] 2335 638-500 | vertrieb@rzv.de

RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH

Mit dem Gründungsjahr 1968 zählt RZV zu den erfahrensten und beständigsten IT-Unternehmen im deutschen Gesundheitswesen. Beginn die RZV-Geschichte mit der reinen Datenverarbeitung für die Evangelische Stiftung Volmarstein, schätzen heute 1.300 Einrichtungen aus dem Gesundheitswesen, dem sozialen und öffentlichen Bereich RZV als kompetenten Ansprechpartner im gesamten IT-Umfeld und gleichzeitig als Betreiber hochmoderner Rechenzentren.

Zum umfangreichen Produkt-Portfolio gehören SAP-Lösungen für das Finanz- und Rechnungswesen sowie das Patientenmanagement IS-H. Im klinischen Bereich setzt RZV auf das skalierbare Informationssystem M-KIS, verbindet aber auch alle anderen klinischen Verfahren. Mit der SAP-qualifizierten Eigenentwicklung IS/Social wurde das hochintegrierte KIS erweitert und auf den Bereich der Non-Profit-Organisationen ausgedehnt. Neben dem Gesundheits- und Sozialmarkt bedient RZV erfolgreich Einrichtungen, Institutionen und Verbände im Öffentlichen Bereich mit dem anwenderfreundlichen RZV.Portal für das Personalmanagement. Im Mittelpunkt dieser Lösung steht die Lohn- und Gehaltabrechnung mit KIDICAP, mit der jährlich 5,5 Millionen Personalfälle in Volmarstein abgerechnet werden. Das Unternehmen beschäftigt 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterhält Geschäftsstellen in Berlin und Bielefeld.